



Wort zum Sonntag, den 03.05.2020

Harte Schnitte mit sanfter Hand

In der „Kleingarten-Stadt“ Falkenberg/Elster und in den Dörfern im Umfeld höre ich immer wieder: Sie oder er hat einen grünen Daumen. Mit viel Leidenschaft und Liebe wirken hier Menschen in ihren Gärten.

Jedes Jahr freue ich mich über die üppigen Weinreben an unserer Hauswand im Hof. Die Reben brauchen zu jeder Jahreszeit liebevolle Pflege. Der Weinstock wird oft zurückgeschnitten: „mit sanfter Hand“. Es bleibt auf dem ersten Blick nicht viel von der Rebe übrig. Aber im Frühjahr wachsen dann aus jungem Holz viele kraftvolle neue Triebe. Das alte Holz wird bei einem sanften Rebschnitt weitgehend geschont. Die Verletzungen würden sonst zu tief gehen und den Saftfluss behindern. Ich schaue dabei meinem Vater voller Anerkennung über die Schulter.

Jesus sagt: „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner... Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben (Johannes-Evangelium Kapitel 15).“ Es ist ein sehr altes biblisches Bild für das Volk Gottes. Vielen Menschen war zur Zeit Jesu die Tätigkeit im Weinberg vertraut. Damals wie heute sind wir Menschen schnell der Meinung: Wir sind es, die mit dem grünen Daumen und der Gartenschere im Weinberg unterwegs sind. Doch Jesus sagt: Nicht ihr, mein Vater ist es. Dies ist ein wichtiger und notwendiger Perspektivwechsel. Etwas verduzt suchen wir nach einem neuen Ansatz, um das Bild vom Weinstock zu verstehen. Wir sind vielleicht der Weinstock aus dem die Reben wachsen. Wenn wir doch Anderen den nötigen Saft zum Wachsen geben könnten? Doch wir hören wieder: Nicht ihr seid der Weinstock. Ich bin es in meinem Sohn Jesus.

Wir müssen also neu denken.

In diesen Krisen-Zeiten werden wir herausgefordert. Zurückgestutzt im privaten Leben, in der Familie, in Kirche und Gesellschaft mussten wir nach neuen Möglichkeiten des Miteinanders suchen. Kann jetzt Neues daraus erwachsen?

Marco Simonit* ein italienischer Weinbauer suchte einen neuen Ansatz, um bessere Weintrauben in seinem Weinberg zu ernten. Er fand heraus: Der Rebschnitt* erfolgt wieder mit einer einfachen Gartenschere, nicht maschinell, sondern mit sanfter Hand am jungen ein- bis zweijährigen Holz. Das alte Holz wird dabei geschont. Ist das eine Möglichkeit auch für unsere Gemeinden? War vielleicht Gott mit sanfter Hand in seinem Weinberg schon unterwegs?

Jetzt soll es wieder Gottesdienste geben. Doch diese werden sich anders anfühlen. Es wird vorerst nicht in der Kirche gemeinsam gesungen. Nicht länger als 30 Minuten sollen sie dauern. Wir halten Abstand und sitzen so verteilt im ganzen Kirchenschiff. Am Eingang braucht es einen Kirchendienst, der jeden Besucher hilft und mit aller Vorsicht begleitet, um mit der neuen Situation umzugehen. Dazu kommen Handdesinfektion am Eingang und Ausgang und natürlich der Nase-Mund-Schutz für jeden Besucher. Vertrauen in ein gesundes Miteinander muss wieder wachsen auch im kirchlichen Alltag. In den Gemeinden muss jetzt für jede Situation ein Konzept vor Ort im Gemeindegemeinderat abgestimmt werden. Wir werden Wege finden.

Altes Traditionelles wollen wir dabei bewahren, aber auch den neuen guten Erfahrungen aus der Krise Raum zum Wachsen geben, denn Gott selbst ist mit seiner sanften Hand im Weinberg unterwegs. Den Saft zum Leben bekommen wir dabei in der Verbindung mit ihm und dem neuen Leben, was er uns in Jesus schenkt. Er selbst ist der Weinstock und schenkt aus tiefen Wurzeln Kraft und frisches Leben. Aus ihm wachsen wir. In der [Apostelgeschichte Kapitel 17](#) lesen wir an diesem Sonntag „In ihm leben, weben und sind wir.“ Die Geschichte, in der wir dieses Wort lesen, lädt ein zum Gespräch mit Andersdenkenden, mit anderen Kulturen und Religionen. Gottes „Segens-Saft“ fließe von Mensch zu Mensch und von Haus zu Haus.

Andreas Bechler, ihr Pfarrer in Falkenberg/Elster, Tel. 035365 2671

Gern stehe ich für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung.

Besuchen Sie auch unsere neue Homepage: www.jugendstilkirche.de

*Link zum Thema Rebschnitt: <https://www.weinkenner.de/schonender-rebschnitt-weinbau/>

Erster Gottesdienst unter neuen Corona-Bedingungen in der Jugendstilkirche in Falkenberg/Elster am Sonntag, den 10. Mai 2020, um 10.30 Uhr (mit begrenzter Teilnehmerzahl von 50 Personen). Bitte beachten sie die Aushänge in den Kirchengemeinden.